

*Karlheinz Dietz, Udo Osterhaus, Sabine Rieckhoff-Pauli, Konrad Spindler: Regensburg zur Römerzeit.* 2. Aufl. Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 1979. 480 S., zahlreiche Abbildungen, Karten und Pläne. DM 28.—.

Diese allgemeinverständliche Einführung in die Geschichte des römischen Regensburg, Regina Castra, ist ein empfehlenswertes Buch. Das im Jahre 74 n.Chr. gegründete Regensburg ist das einzige rechtsrheinische Legionslager in Süddeutschland. Das Buch unternimmt es erstmals, die neuesten Forschungen der Archäologen und Historiker in zusammenfassender Form einem größeren Publikum zugänglich zu machen. Vier Fachleute haben an dem Vorhaben mitgewirkt. Wenn sich das Werk in erster Linie an den interessierten Laien wendet, so ist es doch wissenschaftlich fundiert; u.a. wurden jüngste, noch unpublizierte Grabungsberichte ausgewertet. Die zahlreichen Pläne, Rekonstruktionszeichnungen und Fotos, zum Teil farbig, machen den Text anschaulich und verständlich. Besonders verdienstvoll ist der niedrige Preis, wofür dem Verlag die Dankbarkeit all derer gebührt, die an der Vergangenheit von Bayern interessiert sind.

*Heikki Solin*

*Frank Brommer: Der Parthenonfries.* Katalog und Untersuchung. I: Text (VIII, 292 S.), II: Tafeln (200). Deutsches Archäologisches Institut. Verlag Philipp von Zabern, Mainz am Rhein 1977. DM 260.—.

*Frank Brommer: Die Parthenon-Skulpturen.* Metopen, Fries, Giebel, Kultbild. Verlag Philipp von Zabern, Mainz am Rhein 1979. VIII, 63 S., 33 Textabbildungen, 144 Tafeln, 1 Falttafel. DM 88.—.

Mit diesen beiden Werken setzt Frank Brommer seine monumentalischen Untersuchungen zu den Parthenonbildwerken fort. Der Parthenonfries ist Fortsetzung der zwei Werke *Die Skulpturen der Parthenon-Giebel* (1963) und *Die Metopen des Parthenon* (1967). Damit hat der Verfasser jetzt die vollständige Edition aller erhaltenen Parthenonskulpturen in triumphaler Weise zu Ende geführt. Im jüngsten Werk faßt er seine in den früheren Monographien dargelegten Ergebnisse zusammen. Der Parthenon und seine Skulpturen sind Kernstücke des klassischen Erbes. Deswegen begrüßt man freudig die Neuherausgabe des Skulpturenkomplexes durch Brommer, der einerseits in objektiver Darstellung den heutigen Forschungsstand der gesicherten Erkenntnisse auf präzise Weise zu ermitteln versteht und andererseits den verschiedenen Hypothesen und Lösungsvorschlägen gerecht zu werden versucht.

Der Parthenonfries ist nicht in der Art der Metopen entstellt und bietet so nicht dasselbe entmutigende Problem der Identifikation und Zusammenfügung von Fragmenten; doch es gibt genügend Probleme. Der erste Teil des Werks macht den Katalog aus. Im zweiten Teil behandelt B. brennende Fragen der Deutung. Er übernimmt die übliche Deutung des Frieses als Darstellung des Panathanaienzuges